

Eine Beratungsinitiative der WIN für mehr Ressourceneffizienz in steirischen Klein- und Mittelbetrieben.

Materialkosten senken = Betriebskosten senken!

Mehrwert für Wirtschaft und Umwelt

Eine verbesserte Ressourceneffizienz birgt das Potenzial, Material und Kosten in Unternehmen zu sparen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Ein effizienter und sensibler Umgang mit natürlichen Ressourcen ist sowohl aus wirtschaftlicher Perspektive als auch aus Umweltschutzgründen von Bedeutung.

Das Einsparungspotenzial liegt bei circa 20 Prozent der aktuellen Materialkosten durch einen verbesserten und effizienteren Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Die WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT - WIN unterstützt Unternehmen dabei, ihre Produktionsverfahren und Abläufe effizienter und umweltschonender zu gestalten und somit Ressourcen und Kosten zu sparen.

Warum Ressourceneffizienz?

In zahlreichen KMU Betrieben wurden allein für den Materialbereich ein

Einsparpotenzial von durchschnittlich 2,4% des Umsatzes ermittelt.

Das ist die Hälfte der durchschnittlichen Gewinnmarge. Die Frage ist also eher:

Warum NICHT Ressourceneffizienz?

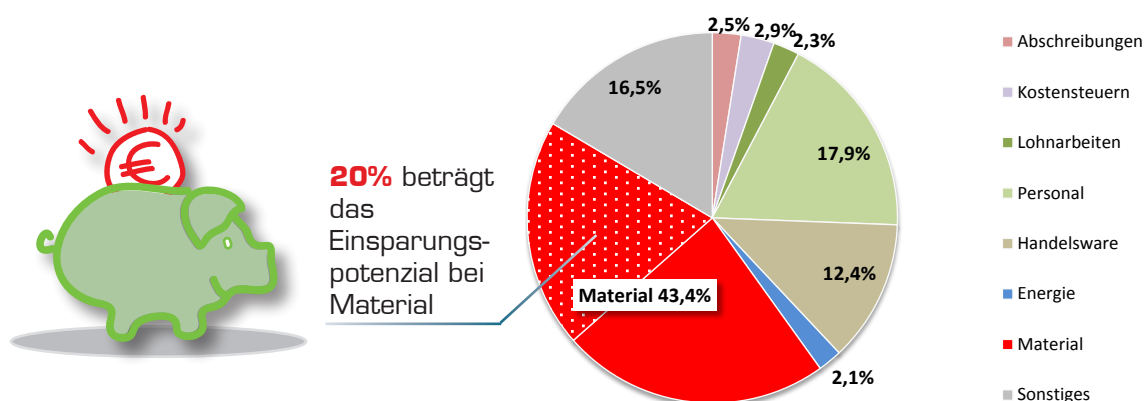
Der Beitrag organisatorischer Instrumente bei der erfolgreichen Umsetzung einer ressourceneffizienten Produktion

Viele Betriebe denken spontan an technische Lösungen beim Thema Ressourceneffizienz. Die Erfahrungen machen aber deutlich, dass eine ressourceneffiziente Produktion ihre Wurzeln in den organisatorischen Rahmenbedingungen der Betriebe hat.

Die systematische Aufdeckung der Einsparpotenziale ist eine Voraussetzung für die Ableitung und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und verbessern die Kenntnis der eigenen Prozesse und bilden damit die Entscheidungsgrundlage für einen Einsatz von Ressourceneffizienzmaßnahmen in der Produktion.

Doch gerade KMU können besonders von den organisatorischen Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz profitieren – einerseits, um sich über das eigene Einsparpotenzial bewusst zu werden und andererseits, um dadurch gezielt Effizienzmaßnahmen in ihrer Produktion umzusetzen. Der große Vorteil dabei: nicht-technische Maßnahmen erfordern geringere Investitionen und sind deshalb vor allem für KMU ein niedrigschwelliger, aber umso wirkungsvollerer Einstieg in eine ressourceneffiziente Produktion.

Kostenanteile im produzierenden Gewerbe



Quelle: Deutschland, Statistisches Bundesamt, 2013



Ressourcencheck: Einsparpotentiale aufspüren

Stoffstromanalyse

Stoffstromanalysen ermitteln den qualitativen wie auch quantitativen Weg aller Materialien (Produkte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) durch das betrachtete System (z.B. ein Unternehmen). Im Zuge der Materialeffizienzsteigerung ist es das Ziel, die Entstehungsorte sowie Ursachen von Abfällen (u.a. Verschnitt und Ausschuss) und deren Mengen zu identifizieren und darzustellen.

Materialflusskostenrechnung

Ziel der Materialflusskostenrechnung ist es, Unternehmen bei der Senkung der Materialverbräuche zu unterstützen. Durch die Verbesserung der Transparenz bezüglich der Materialflüsse sowie der Materialverluste soll eine Basis für die Entwicklung von Optimierungsmaßnahmen und anschließender Entscheidungen geschaffen werden.

Einsparpotentiale und Verbesserungsmaßnahmen vorschlagen

Anhand der vorangegangenen Schritte wird ein Maßnahmenplan zur Steigerung der Ressourceneffizienz des Unternehmens entwickelt. Es werden Aussagen zu den Ressourcen- und Kosteneffekten der Maßnahmen im Vergleich zum IST-Zustand und zu alternativen Marktangeboten vorgelegt, sodass die Grundlagen für eine unternehmerische Entscheidung über das weitere Vorgehen geschaffen sind.

Praktische Umsetzung mit WIN-Förderung

1. Schritt: Potentialanalyse (Wert des Beratungspakets EUR 800/10 h, Förderung 70%)

Beinhaltet Betriebsrundgang, Software-Tool Auswertung, Potenzialfeststellung, Vorschläge für konkrete Maßnahmen und weiterführende Umsetzung mit Schwerpunkt auf organisatorische Maßnahmen, schriftlicher Bericht, Erledigung des Förderungsansuchens

2. Schritt: Weiterführende Umsetzung (Wert des Beratungspakets EUR 6.400/80 h, Förderung 50%)

Beinhaltet Stoffstromanalyse, Materialflusskostenrechnung, Sankey-Diagramm, Reduzierung der Durchlaufzeiten und Bestände, effektive Auslastung der Kapazitäten, Erhöhung der Arbeitseffizienz, Vermeidung von Verschwendung, Umgang mit Störungen und Instandhaltung, Leistungssteigerungen der indirekten Bereiche, Identifikation wichtiger Kennzahlen, schriftlicher Bericht, Erledigung des Förderungsansuchens.

WIN bietet Orientierung durch Expertenwissen

DI Peter Erlach/ECE-Erlach Consulting & Engineering und DI Heinz Felde/IHF- Consulting sind seit mehr als 20 Jahren gemeinsam und erfolgreich als Berater in Österreich tätig und im Beraterpool der WIN als Ressourcenexperten gelistet.

Insbesondere zeichnet sie Expertenwissen und spezifische Zertifizierungen in den Bereichen Ressourceneffizienz, Energie-Auditierung, Führen und Coachen im Lean-Prozess, Lean-Erfolgstools, Synchroner Produktionssysteme, Energieeffizienz in der Produktion, Transport & Logistik, Facility-Management aus.

Der vorgeschlagene Beratungsablauf und die Inhalte wurden von den beiden Experten basierend auf erfolgreichen Pilotprojekten in Deutschland entwickelt.

Kontakt:

Leitstelle der WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
A14 – Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit

Dipl.-Ing. Silke Leichtfried

Bürgergasse 5a, 8010 Graz

Tel: +43 (0)316 877-4505,

Handy: +43 (0)676 86664505

E-Mail: silke.leichtfried@stmk.gv.at

ECE - Erlach Consulting & Engineering Management- und Wirtschaftsberatung

DI Peter Erlach

Langegasse 19, 8010 Graz

Tel: +43 (0)316 689556, Handy: +43 (0)664 3251490

E-Mail: peter.erlach@erlachconsulting.at

IHF Felde & Partner, Unternehmens- und Personalberatungs GmbH

DI Heinz Felde

Fischeraustraße 45, 8051 Graz

Tel: +43 (0)316 388488-0, Handy: +43 (0)664 3424084

E-Mail: heinz.felde@ihf-consulting.com

Die in diesem Informationsblatt verwendeten Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Medieninhaber und Herausgeber: WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT. Eine Gemeinschaftsinitiative von Land Steiermark (A14 – Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit), der Wirtschaftskammer Steiermark (WK Stmk.) und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW).

LEITSTELLE: Dipl.-Ing. Silke Leichtfried, A14 – Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit, Bürgergasse 5a, 8010 Graz,

Leiter: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Himmel, Nachhaltigkeitskoordinator Steiermark.

Tel.-Nr.: (0316) 877-4505, Fax-Nr.: (0316) 877-2416, E-Mail: abfallwirtschaft@stmk.gv.at

Druck: A14, Graz, Version 1: 29.09.2016



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



Das Land
Steiermark

→ Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit